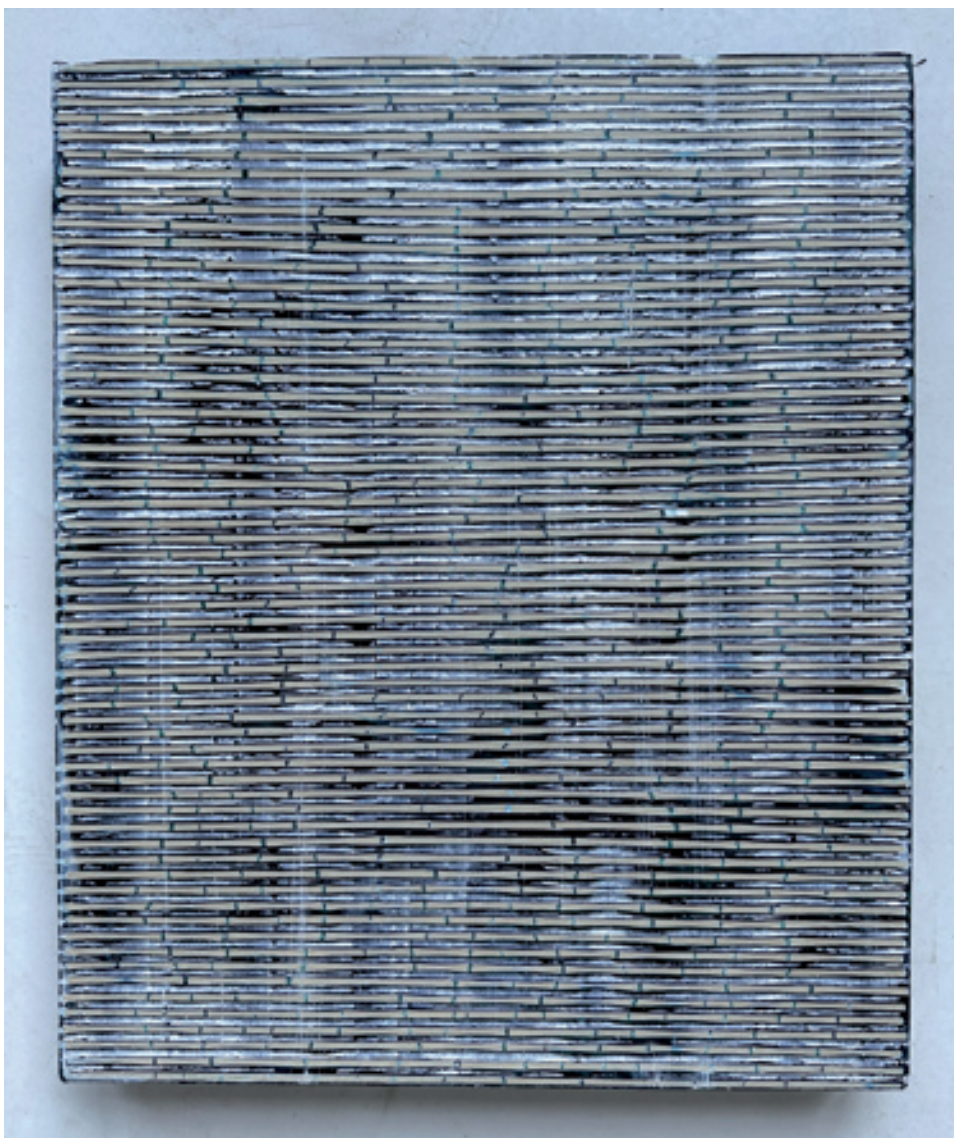


Wertschätzende Perspektiven – eine künstlerische Hommage an den Schuh, die Pasta und den lebensfreudig puristischen Tiefblick in einer Zeit des Aufbruchs

Michael Griesbeck: Auf der Suche nach der sinnlichen Essenz

ARTMUC vom 27. bis zum 29. Oktober 2023 in München



*Michael Griesbeck; Noodles to go Nr. 4 - UDON; mixed-media on canvas,
46 cm x 38 cm, 2023, Rückseite signiert mit Originalverpackung
© Michael Griesbeck*

Michael Griesbeck ist der Substanz und deren schöner Vergänglichkeit in vielerlei Facetten auf der Spur. „Kunst ist für mich eine wun-

derbare Form des Dialogs, eine Art universelle Brücke in dieser unglaublich verkrusteten Welt. Aber ich möchte auch meine eigenen Fußstap-

fen hinterlassen.“ - sagt er und tut es auch! Zwei Seelen scheinen dabei in mehrfacher Hinsicht in seiner Brust zu wohnen. Während sich sein Leben als Schüler, Student und auch seine berufliche Laufbahn in München rasant entwickelte, verbrachte er ab dem dritten Lebensjahr jedes Wochenende in Murnau, im Blauen Land, jener Region, in deren wechselnd bläulichen Farben und Lichtstimmungen einst Franz Marc, Gabriele Münter und Wassily Kandinsky entschleunigt Inspiration fanden, und sich die Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“ bildete. Doch nicht nur diese beiden, über Jahrzehnte gelebten, höchst unterschiedlichen „Welten“ prägen seine Sicht und seine Arbeit, liefern ihm immer wieder neue Perspektiven. Wer ihm begegnet, bemerkt hochgradige Sensibilität, den empathischen Philosophen, und wer dann erfährt, dass er seit Jahrzehnten als Technischer Leiter einer erfolgreichen Münchener Projektentwicklungsgesellschaft agiert, der mag sich wundern. Doch womöglich ist es gerade diese stete Wanderung zwischen konträren Welten, die Michael Griesbeck erden, ihm kreative Flügel verleihen. Vor allem experimentelle, wie auch komplexe Materialarbeiten haben es ihm angetan. Unstillbare Neugier lässt ihn mit der Disziplin des Sportlers immer weiter gehen und tiefer blicken, auf der Spur nach Entdeckungen und verborgenen Werten. Und ganz besonders nach Wegen und Ausdrucksformen, diese Werte sichtbar zu machen.

Seine „Noodles“ sind eine Hommage an den Genuss von Pasta, diese wundervolle Kücheninstanz, die - vor 4000 Jahren in China entdeckt - wohl jene „Zutat“ ist, die definitiv immer passt und die definitiv jeder liebt. In einem technisch wie gestalterisch aufwendigen



Michael Griesbeck; *BARILLA ART (Detail)*; mixed media sanded on Canvas,
80 cm x 100 cm © Michael Griesbeck

Prozess schafft Michael Griesbeck mit Vertreterinnen ihrer Art, in besondere Schichten eingebetteten Udon, Spaghetti, Somen oder Rigatoni – um nur einige der herrlichen zu transformierenden Protagonisten zu nennen – einzigartige ästhetische Werke. Ein wenig erinnern sie an die Exponate von Leo Erb, und so gradlinig und klar seine Werke auch aussehen mögen, ihre Entstehung ist komplex. In fein ausgewogenen Fertigkeiten im Spiel mit und Abwägen von Feuchtigkeit und Brüchigkeit, Reduktion und Auftrag, Zeiten des Trocknens und Tiefe des Schleifens entstehen sie, um - nach wiederholten Freilegungen - wieder behutsam in weitere lasierende Farbschichten eingebettet zu werden. Michael Griesbecks passioniertes Wirken, mit meisterlicher Präzision und Sorgfalt ausgeführt, ist in seiner Hingabe, Erprobung, Intuition und Geduld allerhöchsten Kochkünsten gleichzusetzen – und wird dann auch mindestens ebenso häufig wiederholt, bis das mehrdimensionale Unikat auf der Leinwand die Kunstliebhaber in Staunen und Begeisterung versetzt - einzigartig, naheliegend und gut.

Einem ganz anderen Sujet widmet Michael Griesbeck sich mit ebenso viel Tiefgang und Respekt wie seinen „Noodles“ – es handelt



Michael Griesbeck; *SOMEN – ein Spiel im Wind (Detail)*; mixed-media on canvas,
100 cm x 100 cm; 2021 © Michael Griesbeck

sich um den Schuh, jenem viel zitierten Objekt der Passion und Sammel Leidenschaft zwischen Sexyness und Funktion. Dabei provoziert er durchaus, doch was auf den ersten Blick vielleicht ein wenig lasziv und gar frech wirkt, ist vielmehr das Aufbegehren gegenüber dem Verlust von Anspruch an Ästhetik, und mag uns an den unvergessenen Karl Lagerfeld denken lassen und sein Zitat über die „Nicht-Beinkleider“ unserer Zeit. „Shoetime“ ist denn auch eine Interpretation von Anspruch an Ästhetik, vermisster Lebensqualität, eine Transformation verloren gegangener Emotionen und eine expressive Antwort auf den - auch, aber nicht nur - durch Corona bedingten Ausfall von Lebensfreude. Michael Griesbeck möchte mit dieser Werkserie den Blick lenken auf das, was uns vielleicht fehlt, das Schöne, die Ästhetik vielleicht im Sinne eines Helmut Newton, aber doch noch sehr viel weiter gehend. Vor diesem Hintergrund nutzt der Künstler provokant Exemplare, die in der Tat auch monetär von hohem Wert sind, als katalysierendes Stilmittel, zeigt auf der Metaebene den Wert im Nicht-Wert, erbringt zugleich jedoch eine Ode an den High Heel, eine Metapher, provokant, sexy und vorsätzlich nicht unumstritten. Sich



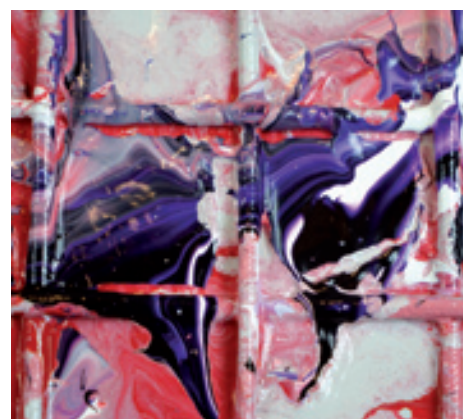
Michael Griesbeck; So Kate No. 7; mixed-media on canvas, Installation mit Schuh, 120 cm x 100 cm, 2022 © Michael Griesbeck

den Optionen, aber auch der polarisierenden Wirkung bewusst, inszeniert und benutzt er ihn, beinahe einem Sakrileg gleich. Und schafft es, genau durch dieses „Benutzen“ auf eine bewusste, eigenwillige Art, den Schuh selbst zugleich zum Kunstwerk zu transformieren. Er, der Schuh, wird dabei nicht reduziert, sondern im Gegenteil, er wird inszeniert und respektvoll zur eigenständigen Skulptur erhoben. Sehen Sie selbst die Installation „So Kate No. 7“ ... Something is wrong with ZARA – so der Titel einer weiteren „Shoetime“ Arbeit Griesbecks. Aber was stimmt denn nicht bei dieser Arbeit? Der „Fehler“ ist jedoch keineswegs bei Komposition, Farbklang oder der Marke zu suchen, vielmehr wendet Michael Griesbeck hier eine Technik bzw Prägung des Maluntergrundes an, die bislang seiner Serie „under construction“

vorbehalten war, nämlich eine Grundstruktur durch gespannte Seile. Auch das abgebildete Detailfoto aus der Arbeit „Pleaser“ zeigt nicht nur die sinnliche Dichtigkeit des Farbauftrages, sondern auch hier wurde dieser „Untergrund“ gewählt.

Seine meist informell gehaltenen Arbeiten zeigen nicht selten die Verbindung aus natürlichen Prozessen mit technisch, deterministischen Farb- und Gestaltungsmöglichkeiten. „Ich verstehe meine Bilder als eine Art Symbiose und Transformation, bei der ich natürliche Elemente, wie auch Prozesse, deren Ergebnisse wenig beeinflussbar sind, mit Stilmitteln aus dem hektischen, geradlinigen Stadtleben verbinde, um gleichzeitig daraus eine eigene, wiedererkennbare Handschrift abzuleiten.“ Mit seiner von Sammlern begehrten und als

Kunst im Unternehmen vielerorts zu findende Werkserie „under construction“ schafft Michael Griesbeck in diesem Sinn expressive Exponate in allerbesten state of the art action painting Tradition. In einer Art Simulation von Baustahlmatten, die er durch auf Leinwand gespannte Seile vorbereitet, einspachtelt und „verrostet“ - mit intuitivem Feingest und großartigem Farbklang entstehen diese Arbeiten - mal auf einem Hochhausdach in Begleitung von feinsten Live Musik, mal in einem Hotel, auf einer Baustelle oder in einem Swimming Pool. Sein kunstvoller Blick auf Bautechnik und die Ausprägungen und rasanten Entwicklungen des Immobilienmarktes eröffnet Perspektivenwechsel und Kontemplation zugleich dank einem völlig eigenen, spannenden Bildaufbau, mit eigenwilliger und uniquer Textur erschaffen. Einen puristischen Gegenpol zu den farbgewaltigen Arbeiten der Serie „under construction“ setzt seine Werkserie Rope, deren Basis ebenfalls fest verankerte Seile sind, entgegen. Bei dieser Serie steht die Absicht im Vordergrund, Ruhe zu transportieren. Dabei strahlt die homogene, dreidimensionale Linienführung, wie auch die puristische Anordnung, eine Art „unbewusste“ Einladung zur Erholung aus, die unmittelbar vom Betrachter wahrgenommen und angenommen wird, in Anthrazit und Grau sowie Weiß, der klassischen Farbe des Purismus.



Michael Griesbeck; Please-r; Detail Format 60 cm x 60 cm; 2023 © Michael Griesbeck

Weitere Infos:<https://michael-griesbeck.com>

Als treibende Kraft seiner künstlerischen Praxis nennt Michael Griesbeck sinnliche Neugier. In thematischen Serien gestaltet, von denen jede eine zentrale Aussage hat, werden Griesbecks unverwechselbare Kompositionen am häufigsten in Acryl, Öl, Lack und Collage auf Leinwand übersetzt. Michael Griesbeck wird auch 2023 auf der von Raiko Schwalbe initiierten und kuratierten ARTMUC mit einem Stand vom 27. bis zum 29. Oktober in München vertreten sein, doch auch verschiedene Ausstellungen in Asien sind in einem engen Gespräch. Wer vorher schon einmal tiefer in die Malart und vielleicht auch Ideen und Beweggründe des philosophisch sinnlichen Michael Griesbeck eintauchen mag, einem Menschen und



Michael Griesbeck in Aktion; Foto: Daggi L.

Künstler mit Tiefgang, respektvollen Weitblick, Bodenhaftung und unnachahmlichem Feingefühl für den „Wert im Wert“, dem stellt er auf seiner homepage aufschlussreiche wie ästhetisch herrliche und spannende Videoclips bereit „aus der Feder“ von Michael Bieser, einem Freund des Künstlers und außerordentlichen Filmemacher. Tiefblick, Feingeist, Neugier und Lebensfreude im Hier und Jetzt pur. Eine wunderbare Hommage an transformierenden Wert im Wert und an Ästhetik zugleich.
Chapeau! Cristina Streckfuss



*Michael Griesbeck; under construction - A Splash hits the blue;
mixed-media on canvas, 140 cm x 140 cm, 2019 © Michael Griesbeck*



*Michael Griesbeck; Eine kleine Wanderung
durch Kyoto. Rope Anthrazit 144;
120 cm x 120 cm, 2019 © Michael Griesbeck*